



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-1219

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

02.07.2025 BVV

BVV/032/IX

Betreff: Sicherung des Schwimmunterrichts an Pankower Schulen – Schwimmbusse erhalten

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht,

1. die Kündigung der Schwimmbusverträge zum 30. Juni 2025 unverzüglich zurückzunehmen,
2. den Schwimmbustransport so lange aufrechtzuerhalten, bis funktionierende Alternativen gemeinsam mit den Schulen umgesetzt werden konnten,
3. dabei sowohl Schulen zu berücksichtigen, die den obligatorischen Schwimmunterricht durchführen (i.d.R. Jahrgangsstufe 3), als auch solche, die das zusätzliche freiwillige Schwimmjahr für Jahrgangsstufe 2 anbieten,
4. kurzfristig tragfähige Alternativen zur bisherigen Organisation der Schwimmfahrten zu prüfen, insbesondere
 - übergangsweise Sonderfahrten,
 - Kooperationen mit anderen Bezirken oder Trägern,
 - Finanzierungsmodelle analog zu Charlottenburg-Wilmersdorf,
5. in enger Abstimmung mit Schulen, Eltern und Lehrkräften eine transparente und bedarfsgerechte Planung und Kommunikation zur zukünftigen Organisation des Schwimmtransports für das Schuljahr 2025/26 zu entwickeln und vorzulegen.

Berlin, den 24.06.2025

Einreicher: Fraktion der SPD,
 Marc Lenkeit, Katja Ahrens, Roland Schröder

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Abstimmungsergebnis:

- ☐ beschlossen
- ☐ beschlossen mit Änderung
- ☐ abgelehnt
- ☐ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

- ☐ einstimmig
- ☐ mehrheitlich
- ☐ Ja-Stimmen
- ☐ Gegenstimmen
- ☐ Enthaltungen

federführend

- ☐ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der Schwimmunterricht ist kein freiwilliges Zusatzangebot, sondern verbindlicher Bestandteil des Berliner Rahmenlehrplans für das Fach Sport. Laut Grundschulverordnung § 10 Abs. 4 soll spätestens ab Klasse 3 der Schwimmunterricht durchgeführt werden, mit dem Ziel, dass die Kinder am Ende der Grundschulzeit sicher schwimmen können. Ergänzend bieten viele Schulen in Klasse 2 ein freiwilliges Schwimmjahr an, um Nichtschwimmern frühzeitig die Wassergewöhnung zu ermöglichen und zusätzliche Übungsmöglichkeiten zu geben.

In Pankow ist die Durchführung des Schwimmunterrichts vielerorts ohne den Transport per Schwimmbus nicht möglich. Schwimmhallen sind häufig weit vom Schulstandort entfernt. Die ersatzlose Streichung der Busse gefährdet damit unmittelbar die Durchführung des Unterrichts – und mit ihr die Schwimmfähigkeit der Kinder.

Besonders betroffen sind Kinder aus sozioökonomisch benachteiligten Familien, Kinder mit Mobilitätseinschränkungen und solche mit Migrationshintergrund. Für viele von ihnen stellt der Schulschwimmunterricht die erste und einzige Möglichkeit dar, schwimmen zu erlernen. Aktuelle Daten zeigen, dass im Schuljahr 2023/24 in Berlin rund 24 % der Kinder in der dritten Klasse das Seepferdchen nicht erreicht haben. In Pankow liegt der Anteil nach Angaben aus der Verwaltung bei rund 19 %.

Schwimmen ist eine grundlegende, lebensrettende Fähigkeit. Das zeigt nicht zuletzt das tragische Unglück des Fahrgastschiffs „Heimatland“ vom 5. Juli 1951, bei dem 28 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren aus Prenzlauer Berg sowie zwei betreuende Mütter bei einem Schulausflug ertranken.

Darüber hinaus stellt die geplante Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel statt der Schwimmbusse eine massive organisatorische und sicherheitstechnische Herausforderung dar. Die notwendige Begleitung durch schulisches Personal ist angesichts des bestehenden Fachkräftemangels in der Praxis kaum leistbar. Auch ist der Straßenraum (z.B. Aufstellflächen an Umstiegsstellen oder Ampeln) teilweise nicht dafür geeignet so große Kindergruppen aufzunehmen. Der Schulstadtrat ignoriert damit die Realitäten des Berliner Schulalltags.

Andere Bezirke zeigen, dass es auch unter finanziell angespannten Bedingungen Lösungen geben kann: In Charlottenburg-Wilmersdorf wurden über einen gesonderten Titel im bezirklichen Haushalt eigene Mittel bereitgestellt, um den Schwimmbusverkehr trotz fehlender zentraler Finanzierung aufrechtzuerhalten. Auch in Pankow muss eine solche Lösung möglich sein – zum Schutz der Kinder und zur Wahrung ihrer Bildungschancen.

Die Schwimmbusse dürfen nicht voreilig gestrichen werden. Sie müssen erhalten bleiben, bis eine tragfähige Alternative gemeinsam mit den Schulen gefunden wurde.